

## WIE ERSTIS IN JENA BEGRÜSST WERDEN

Carolin Igney, Sebastian Schamberger



>>> Mit riesengroßen, verdutzten Augen starrten uns die neuen Medizin- und Zahnmedizinstudenten der Uni Jena an, als wir mit lautem Getöse den überfüllten Hörsaal Eichplatz stürmten, um die Neuankömmlinge karnevalistisch zu begrüßen. Es ist Tradition an der Medizinischen Fakultät in Jena, die neuen Erstsemestler auf diese Weise in Empfang zu nehmen – mit Trillerpfeifen, Krawall und Remmidemmi. Nach dem ersten Schreck fanden auch die Überraschten an diesem Spektakel Gefallen und der Spaß lag auf beiden Seiten.

Aber selbstverständlich dienen die Studieneinführungstage nicht primär der ausgelassenen Willkommensfeier, sondern bestehen vielmehr aus wichtigen Informationsveranstaltungen für die neuen Studenten. Drei Tage lang wurden ihnen unverzichtbare organisatorische Details für das bevorstehende Studium in den unterschiedlichsten Vorträgen und Fachveranstaltungen nahe gebracht. Das verlangte großes Organisationsgeschick, sowohl auf der Seite der Dozenten und Veranstalter als auch auf der der Mentoren.

Viele freiwillige, engagierte Helfer sorgten für reibungslose Abläufe während der Studieneinführungstage. So wurde beispielsweise sorgfältig das Design von seminargruppeninternen T-Shirts entworfen. Die Shirts sollten das Aushängeschild der jeweiligen Mentoren-Seminargruppe werden und den neuen Seminargruppen die Zugehörigkeitssuche am ersten Tag erleichtern. Individualisiert mit eigenem Motto und Logo konnten die einzelnen ZM- und HM-Gruppen dadurch voneinander unterschieden werden.

Apropos Motto! „Z1 – das Perlweiß unter den Zahnmedizinern!“, „Z2 – Nur echt mit 32 Zähnen!“ und „Z3 – Mit dem Dritten kaut man besser!“ Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, als es darum ging, ein möglichst nie dagewesenes Motto für die neuen Zahnmediziner der Uni Jena zu finden.

Langsam wurde es nun ernst. Eine Woche vor Ankunft der neuen Studenten an der Uni Jena wurden wir vom Ansprechpartner des Studiendekanats Dr. Brose

nochmals in die genauen Abläufe eingewiesen. Er war es auch, der uns Mentoren stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Und dann war es soweit – Mittwoch, der 15.10.2008. Wir Mentoren waren nicht weniger aufgeregt als die Neuankömmlinge selbst, so viel steht fest. So lange haben wir geplant, organisiert und vorbereitet – jetzt musste nur noch alles klappen.

Bereits 9.00 Uhr konnten die Erstsemestler an einer zentralen Eröffnungsveranstaltung im Hörsaal 1 teilnehmen; gefolgt von der Begrüßung der Human- und Zahnmedizinstudenten an der Medizinischen Fakultät durch den Studiendekan Prof. Straube im Hörsaal Eichplatz.

Nachdem auch der Verantwortliche des Studiendekanats Prof. Redies und der Beratungsbeauftragte des Studiendekanats Dr. Brose interessante und wichtige Informationen über Studienablauf und -inhalte vermittelten und sich die Fachschaften der Medizin und Zahnmedizin vorstellten, rückte unser Auftritt näher: Dr. Brose verkündete nun die mit Spannung erwartete Einteilung der Studenten in ihre Seminargruppen – und das war unser Stichwort! Jetzt bahnten wir uns pfeifend und mit Bonbons werfend einen Weg durch den Hörsaal, um uns auf diese traditionelle Weise unseren Schützlingen vorzustellen. Sie staunten, strahlten und freuten sich sichtlich über diesen herzlichen Empfang. Damit war der Tag für unsere Erstis aber noch lange nicht gelaufen. Die erste Herausforderung stand vor der Tür: Mittagessen in der Mensa – und zwar zur „Primetime“ 13 Uhr! Massenhaft hungrige Studenten, fünf Wahlessen und Sitzplatzsuche führten zu Verwirrung und Überforderung. Nachdem diese erste Hürde mit uns Mentoren zusammen gemeistert wurde, hatten unsere Erstis Grund zur Freude, weil auf sie eine weitere kleine Überraschung wartete.

Jede Seminargruppe hatte nämlich einen Raum gemietet, in dem die Erstis ihre Mentoren nun endlich persönlich kennenlernen konnten. Wir sorgten für Begrüßungssekt und Informationsbroschüren, ein Kennenlernspielchen und eine individuelle Frage-



runde, in der sie alle Ängste und Unklarheiten loswerden konnten. Endlich war Zeit, um die Neulinge mit Erfahrungsberichten und hilfreichen Tipps zu beruhigen und auf das schöne Studium an der Uni Jena einzustimmen. Es war eine angenehme, heitere Atmosphäre.

Aber der wohl wichtigste Termin für unsere Neankömmlinge an diesem Tag war die Fachveranstaltung für Zahnmedizinstudenten im Hörsaal 1 des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde durch Oberärztin Dr. Monika Schmidt.

Mit ihrer Begrüßungsrede gab sie den zukünftigen Zahnärzten einen Einblick in den neuen Lebensabschnitt, der ihnen bevorsteht. Dabei verwies sie auf die zwei Seiten des studentischen Lebens, die nie vergessen werden sollen: „1. Die Phasen anstrengenden Arbeitens, des intensiven Lernens und Eindringens in die Sphären der Wissenschaft sowie 2. Die Phasen der Erholung, des Sammels neuer Kräfte bei ausgelassenen Festen und geselligem Beisammensein, des gemeinsamen Erlebens der Natur beim Wandern als auch der Teilnahme an kulturellen Ereignissen.“ Mit diesen Aussichten zauberte unsere Oberärztin den neuen Studenten ein vorfreudiges Lächeln auf die Lippen und verlieh der Aussage noch mehr Ausdruck mit einem Zitat von Jean-Jacques Rousseau: „Das Studium hat einen Reiz, von dem man sich, wenn man ihn einmal gekostet hat, nicht mehr losmachen kann.“ Studieren heißt also zum einen Betreten von Neuland, bedeutet aber auch Freude am Entdecken und Freude an der ständigen Horizonterweiterung. Gerade die 450 Jahre alte Universität in Jena, zu deren Gründungsfakultäten übrigens die Medizinische Fakultät zählt, sei ein besonders beliebter und geeigneter Studienort, so die Oberärztin. Denn „in Jene lebt sich's bene, und in Jene lebt sich's gut ...“

Der krönende Abschluss dieses gelungenen ersten Einführungstages war für uns die abendliche Erstibegrüßungsfeier in der Havanabar, welche wir eigens dafür gemietet hatten. Alle Zahnmedizinstudenten der Uni Jena waren eingeladen, um mit Karaoke und Tanz den Start ins neue Semester zu feiern – was für ein schöner Abend!

Sichtlich erschöpft und gezeichnet vom anstrengenden Vortag erschienen die Studienanfänger am Donnerstag pünktlich 8.00 Uhr im Hörsaal Eichplatz, um sich die Einführung in den Präparierkurs und in die allgemeine Anatomie sowie Informationen durch

das Landesprüfungsamt, Studentenwerk, Rechenzentrum und die Universitätsbibliothek anzuhören. Um einiges wertvolles Wissen reicher, begann nun der heitere Teil des 2. Studieneinführungstages: Die Stadtrallye. Sie ist ebenfalls Tradition an der Uni Jena und soll den orientierungslosen Studenten spielerisch zeigen, wo sich die verschiedenen Fakultäten und andere wichtige Anlaufpunkte befinden. An allen Stationen mussten Rätsel und Aufgaben gelöst werden; die beste Neu-Seminargruppe erhielt einen Preis. Bestens ausgestattet mit OP-Hauben und Mundschutz (damit auch Jenas Bevölkerung etwas zu lachen hatte), erkundeten unsere Schützlinge vier Stunden lang ihre Universitätsstadt. Leider hat es das Wetter ausgerechnet an diesem Tag nicht gut gemeint mit uns, was aber die tapferen Erstis nicht von der Teilnahme abgehalten hat. Dementsprechend hat auch der vorgesehene Ausklang im Kollegienhof mit Bratwurst und Glühwein weniger Anklang gefunden als erhofft, weil er sprichwörtlich ins Wasser gefallen ist.

Wieder trocken und ausgeschlafen, lernten die neuen Studenten am nächsten Morgen ihre mit Neugier erwarteten Betreuer der Anatomie in einem Einführungsseminar kennen: Herr Dr. Oehring, Frau Dr. Stoya und Herr Dölz stellten sich am Freitag um 8.00 Uhr ihren Seminargruppen vor – die Grundlage für ein gutes Miteinander war geschaffen. Auch dieser letzte Einführungstag war gespickt mit vielen Highlights für unsere Erstis. Das Dental Depot Pluradent sponsorte zur Begrüßung der neuen Zahnmedizinstudenten an jenem Freitag einen großzügigen Brunch mit warmen und kalten Speisen sowie verschiedenste Getränke. Mentoren und Erstis nahmen diese nette Willkommensgeste gern und mit Dankbarkeit an.

Alles in allem waren die drei Studieneinführungstage für alle Beteiligten vor allem interessant und informativ, aber auch in vielen Situationen amüsant. Ohne die finanzielle und materielle Unterstützung zahlreicher Sponsoren, denen hiermit ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen wird, wären unsere Möglichkeiten zur Gestaltung der Veranstaltungen weit aus begrenzter gewesen: GE BR. BRASSELER GmbH & Co. KG, DENTSPLY DeTrey, Merz Dental, Straumann, Heraeus Kulzer, Pluradent, Sirona, 3M ESPE, Ivoclar Vivadent, VITA Zahnfabrik, VOCO, ZSH Finanzdienstleistungen, BdZM e.V., GABA. <<<

Wieder trocken und ausgeschlafen, lernten die neuen Studenten am nächsten Morgen ihre mit Neugier erwarteten Betreuer der Anatomie in einem Einführungsseminar kennen: Herr Dr. Oehring, Frau Dr. Stoya und Herr Dölz stellten sich am Freitag um 8.00 Uhr ihren Seminargruppen vor – die Grundlage für ein gutes Miteinander war geschaffen.

Alles in allem waren die drei Studieneinführungstage für alle Beteiligten vor allem interessant und informativ, aber auch in vielen Situationen amüsant. Ohne die finanzielle und materielle Unterstützung zahlreicher Sponsoren, denen hiermit ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen wird, wären unsere Möglichkeiten zur Gestaltung der Veranstaltungen weit aus begrenzter gewesen: GE BR. BRASSELER GmbH & Co. KG, DENTSPLY DeTrey, Merz Dental, Straumann, Heraeus Kulzer, Pluradent, Sirona, 3M ESPE, Ivoclar Vivadent, VITA Zahnfabrik, VOCO, ZSH Finanzdienstleistungen, BdZM e.V., GABA. <<<

